

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 42 (1887)

**Artikel:** Urkundenlese

**Autor:** Brandstetter, Josef Leopold

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-114263>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Urkundenlese.

Mitgetheilt von Jos. L. Brandstetter.

In verschiedenen Bänden des Geschichtsfreundes, so besonders im zweiten wurden Urkunden, die das Kloster Eberseden betreffen, abgedruckt. Bekanntlich wurden im Jahre 1594 die beiden Frauenklöster Neuenkirch und Ebersed aufgehoben und die Frauen nach Rathhausen verpflanzt. Beide Klöster selbst sind spurlos verschwunden. Die folgende Urkunde von 1618 gibt einen genügenden Aufschluß, was aus dem Kloster Ebersed geworden ist. In einigem Zusammenhang damit steht der Kaufbrief von 1608, vermöge welchem die Abtissin von Rathhausen des Klosters Besitzungen in Ebersed abzurunden suchte.

Ebenfalls einer spätern Zeit angehörend, ist eine Urkunde ganz andern Inhaltes, nämlich die Statuten der Schumacher-Bruderschaft im Amt Hitzfild, eine Urkunde die für die Kenntniß der Handwerkerverhältnisse in damaliger Zeit nicht ohne Bedeutung ist.

1.

24. Mai. 1608.

Kirchenlade Altishofen.

*Ich Hans Walltert der allt burger zuo Willisouw in namen vnd als ein rühtgëbner Vogt Wilund Hans Bluntschlis seligen hinderlassnen Ehelichen Kindern | vnd erben zuo Ebersecken in der Graffschafft Willisouw gefëssen Bekennen vnd thuon Kund aller mënigklichem hiemitt diserem brieff in namen erstbemellter miner Vogtkinderen, iren erben vnd ewigen Nachkommen, die dan | sampt vnd mit ihnen harzû uestenklich verbunden sin söllend: Das ich mitt güttem, wolzittigem Rhaat, vnd vmb gedachtter miner Vogt Personen beßeren vnd mehreren nutzes Willen, den selligen damitt zu fördern | vnd anligenden ihren schaden zu wänden, eines ufrächten, redlichen, immerwährenden, wolbeständigen, vnwiderrüfflichen vnd ewigen Kouffs, Wie dan der vor Geistlichen vnd Weltlichen Gerichtten vnd Rächten am aller kräfft | igsten vnd beständigsten Krafft haben soll, kan vnd*

mag, verkaufft vnd in Krafft diß brieffs zů kauffen geben hab denen Ehrwürdigen, Geistlichen, Andechtigen Frauwen: Frauw Anna Hartmannin diser Zit Äbtissin vnnd | allgemeinen Conuent des Wüldigen Gotshufes Raathhufen Cistertzer Ordens, vnfeer von der Stadt Lucern gelägen: Bevor vnd insonderheit aber mitt gnedigem bewilligen vnd zuolaßen, auch güttem gunst, Wüßen vnd Willen | des Hochwolwürldigen vnd Geistlichen Gnädigen Herren Petter Emberges Propfts der Wüldigen Stifft Sankt Michells zů Münster in dem Argöuw, vnd diser Zitt ordenlichen geistlichen Vatters vnd Visitatoris dises Gotshaufes, | Auch des Gestrengen, Edlen, Nootvesten, Frommen, Fürsichttigen vnd Wisen Herren Josten Pfyffers Ritters, der Zitt Schulltheisen der Statt Lucern, vnd recht verordnetten Pflägers gesagten Gottshufes Raathhufen von | minen Gnädigen Herren vnd Oberen der Statt Lucern alß der ordenlichen Caften Vögten vnd schirmherren zuo des selbigen Gottshufes, wie auch aller anderen mit rächt innhaberrn diß brieffs handen vnd gewallt | Namlichen fünff vnd drißig guldin gellts, allwägen vierzig schilling haller in münzt der Statt Lucern Wäring für ein ieden guldin gerechnet, rächt Jarliches vnd eewiges Zinses oder ynkommens, Welchen Zins | ich, in namen alß obstat, mine Vogtkinder oder ihre erben vnd eewige nachkommen, Wolgemelten Keufferen vnd rächten innhaberen diß brieffs, fürohin eewigklichen, Jährlichen vnd eines ieden Jars, insonderheit aber aber allwägen uff | den hochheiligen Pfingsttag, acht tag vor oder nach vngefaarlichen zuo ihren sichern handen vnd gwallt, in daß Wüldige Gottshuß Raathhufen, one einichen ihren kosten, schaden, sümnus vnd endtgellsnus, in güten trüwen antworten | wären vnd bezalen föllend vnd wollend, ohne alle fürwort, für aller mēigklichs verbieten, hefften vnd pfänden, niderlegen vnd entwehren. Für alle stühr, bruch, brünst, krieg, raub, aucht vnd Bann, reißen, reißkasten, | hagell, ryffen, vngewitter, mißgewächs, Landtsbrēsten, thürung, wüestung: Auch sonsten für alle andere beschwärden vnd zuofellig fachen. Von, vff vnd ab der Müli zuo Ebersecken in der graffschafft Willifouw | gelegen sampt dem darzů gehörigen

hooff, mitt behufungen, schüwern, acheren, matten, holz, feld, wun, weid, mitt waßer, waßerunßen, Muligewirb, mitt sampt aller vnd ieder ehehafftte, zugehörtt vnd gerechtigkeitt, gantz | vnd gar nützit anbedingtt, ußgenommen, nach in einichen wäg vorbehalten, haltend die güotter vngefaarlichen achtzähen manwërch matten, fünffzig Juchartten an offnen Weiden, vnd vngefaar zwo Jucharten Thannwald | in der Escher Allmendt gelegen, Wie das alles daß Gottshuß Ebersecken sampt der Müli inngehept hat; Stoßt erstlichen der gantz hooff an hooff vnd guott Wägringen, zum andern an hooff Badechtal, zum dritten an hooff huoben vnd zum viertten an hooff Ommenstal, Ist fry, lidig, eigen biß an nachvolgende weiden, welche gewonlichen Zehenden | gebend, Namlichen die Grüttweid, wie auch die weid der Lang acher genampt, die | Sankt Catharinæ Pfründ zuo Diettwil zendendt. So danne die Schluchtweid, der geschänkt acher vnd ein stückli matten im Schellenkopff, welche in Altißhoffer Zehenden gehörend. Daß ander alles ist Zehenden Fry. | Witter söllend die besitzer obgenanntter stücken ein eewig Liecht daselbs in der kilchen zuo Ebersecken erhalten, vnd darzu das Sigeriften Ampt Inn der kilchen daselbs mitt Lütten vnd anderem, was sich einem Sigeriften | zü thun gebürtt, verfähen, dafür ihnen dan sechzig guldin geschöpft find. Der kauff aber obgenampt ist hin geben vnd beschähen vmb siben hundert guldin gellts in müntz der Statt Lucern wärung Hauptguotts | die ich dan an baarem gellt, zuo handen vnd in namen oft gemellter miner Vogtkinderen, yngenommen vnd empfangen, vnd darumb obgemellter köüfer, wie auch ein würdiges Gottshus Rhaathusen, sampt allen mitt rächt | innhaberen dieß briefs dessen für mich, mine Vogtkinder, ire erben vnd nachkommen fry, quitt, Ledig vnd looßlagen. Darvf so hab ich auch obgenanntten Järlichen vnd eewigen Zins vff obbeschribne vnderpfand gevertiget | vnd geschlagen vor vnd mitt des Edlen, Ehrenvesten, Frommen, Fürsichtigen vnd Wisen Herren Hauptmans Caspar Kündigs Venner, kleinen Rhaats der Statt Lucern, Herren zuo Heidegg, vnd vff dis Zitt | Landtvogt der Graffschafft Willisouw, mines

Hochehrenden vnd günstigen Herren, als eines gerächten Richtters Handen; Allso mitt diferer Lutteren rächten vnd gedingen, wan ich obgenamptter | Hanß Wallttert in Vogts Wiß alß obstatt, vnd nach mir mine vorberüerte Vogtt Personen ihre erben vnd eewige nachkommen, fürnhin eewigklich nitt zinßtend vff Zil vnd in maßen als oben vermeldett, funder | in einichen wäg daran fümig Würdendt, dann so söllendt vnd mögendt Wolbemellte innhabern dis brieffs, oder wer solches von ihnen befelch, macht vnd gewallt hätte, obberüerte vnderpfand mitt aller vnd | ieder ehehaffte, zugehördt vnd gerächttigkeitt, mitt oder ohne Gerichtt vnd vernere rächtvertigung darvmb anlangen, angrüffen, vertigen, vergantten, versetzen, verkauffen, verdufchen, zu ihren sicheren | handen vnd gewallt nämnen, bewärben, nutzen, nießen vnd in all ander wäg triben so lang vnd vil biß das sy vmb ihren einen oder mehr vßstendige verfallne Zins, samptt allem hiemitt erlittnen kosten vnd | schaden von klag, irrung, botten Lohn brieffen, gerichtshändlen oder in anderer wäg, wie der darvf gangen, gantzlich vnd vollkommenlich ihrem guotten benügen nach außgerichtt, befridiget vnd bezallt werdendt. Vor welchem allem mich mine Vogtkinder, ihre erben vnd eewige nachkommen, nach vil weniger bestimpte vnderpfand gantz vnd gar nützitt, waß deßen immer sin könnnte oder möchte, weder ietz noch in | künfftigem, in einichem wäg fryen, fristen, schützen, schirmen, retten nach behellffen soll: Kein Gnad, Gefatz, vereinigung, nach Püntnus, kein Bäßtliche, Kaiferliche nach Künigkliche privilegia vnd freiheiten, kein | Burg, Statt nach Landts rächtt vnd sunsten gar nützidt vberall. Dan ich mich in vogtts wise für mine bemellte Vogtkinder, ire erben vnd eewige nachkommen aller vßzügen behellffs, gefährden, Fünden vnd Listten | auch aller fryheitten, schirmb vnd rächdtens, so iemandts hierwider erdenken oder fürwänden möchte, Alles mit güttem wüßen vnd vorbetrachtung gantzlich vnd vollkommenlich entzigen vnnd begäben hab. | Daby auch gelobtt vnd versprochen diferer brieff mitt allem sinem innhalltt vnd begriff war vnd stäht zuo hallten, dem selbigen in allwäg

wärschafft zůthuon ohne widerred vnnnd gefääd. Doch so mögend | ich oder ernamfette Vogt Personen vnd ire erben gemellten Järlichen Zins deren fünff vnd drißig guldinen von denen innhaberen dis brieffs wol widervmb an vns kaufen vnd ablösen fürohin wan wir wellend | samenhafft mitt fibenhundertt guldinen gemellter wärung Hauptguotts sampt vßrichtung verfallnen Zinses vnd kostens so einicher darvß gangen vnd vnbezallt vßstunde, iedoch so soll ihnen solche Lofung | ein halb Jar darvor abkündt, vnd dann zuo end deselbigen one alles mittell, yntrag nach wiederred getrůwlich erstattet werden, by peen der angriffung vnd vertigung verschribner vnderfanden vnd güetteren, | alß oben von bezůchung des Järlichen Zinses gemeldet ist. Im faal aber Wolbemellt Wůrdigs Godtshus Raathhusen ettwan durch wichtige vrsachen auch des Hauptguotts manglen wůrde, vnd vns das | selbig ein halb Jar zůvor zuo wůßen gethon, söllend Wir somliches alß dan sampt dem marchzäligen Zins zuo erleggen schuldig vnd verbunden | sin, in aller wiß vnd maß alß von dem Järlichen Zinß ver | meldett ist. Alles getrůwlich, erbarlich, on alle gfaar in krafft diß brieffs. Vnd deßen alles zuo warem, vesten vrkund vnd glauben, so hab ich obgenamptter hanß Wallttert in namen vnd von wēgen | vielgenanntter miner Vogtkinderen, ihren erben vnd eewigen nachkommen mitt sonderem fliß vnd ernst erbetten wolbemellten Herren Landtvogt Casparum Kůndig, daß er Amptshalben sin gewonlich | infigill für gedachte minen VogtsPersonen, ire erben vnd eewige Nachkommen (doch ime vnd sinen erben, auch mir vnd minen erben vßerthalb diser vogtty in allwēg one schaden) öffentlich an diseren | brieff gehēckt hatt. Welcher geben vnd angangen ist vff den hochheilgen Pfingstabend Von Chrifti Jesu vnseres eignen Heiland vnd seligmachers gnadrichen geburt gezallt sechszeenhundert | vnd acht Jar.

J. Bircher, Stadtschreiber  
zů Willißouw manuproprie.

Rückseite:

Schuldverschreibung Hanß Walters alß vogtt vnd in namen Hanß Bluntschlins seligen erben zuo Ebersecken in



der Graffschafft Willifouw gefessen vmb fiben hundertt guldin hauptguotts gegen dem Würdigen Gottshuß Raathhufen Angangen Anno Christi 1608.

Zinfett jährlich vnd ewigklich vff Pfingsten fünff vnd drißig guldin.

## 2.

22. Juli 1618.

Pfarrarchiv Altishofen.

Wir Abbtissin vnnd das Conuent gemeinlichen deß würdigen Gottshußes Rhaathufen Sanct Bernhardts Ordens vnfeer | von der Statt Lucern gelägen, Bekhennendt vnd thund khundt für vnns vnd vnser nachhkommen die dann harzu vnwiderrüefflichen verbunden sin sollend, Demnach dann vor etwas jaren dz würdig | Gottshuß vnnd Frouwen Closter Ebersecken deß bemelten vnnfers Ordens vß bewëgender vrfachen vnd sonderer verordnung Geistlicher vnd weltlicher Oberkeiten mit allen zugehörigen liggenden vnd fahrenden güettern | ynkhommen vnnd gerechtigkeiten dem vermelten vnserem Gottshuß Rhaathußen allencklichen ynuerlipt vnd vbergeben worden; Vnnd dahaar vor jaren vß sonderem beuelch vnnd geheiß vnserer gnädigen Herren | Schirmherren vnnd Castvögten Schultheißen vnnd Rhaats der Statt Lucern dem ehrsammen erberen hanfen Blunschlin zu Schötz im willifouwer ampt gefäßen, gedachts gottshußes Ebersecken müllin sampt dem darzu gehörigen | hoff mit behußungen Schüwren achern matten holtz feldt, mit waßer, waßerrunßen müllin gewirb sampt aller anderen zugehördt vnnd gerächtsamme allein vßgenommen den Spycher, wellicher harinnen zu deß Gottshuß | handen vorbehalten, also dz er der Kheuffer vnnd sine ewige nachkommen dem Gottshuß zu sollichem Spycher so oft es von nöten yn vnnd vßfart geben sölle, haltend die güeter vngeuarlich achtzehen manwerk matten, fünffzig | Juchharten an offnen weyden vnnd acht iuchharten an buchinem holtz in der hinderen Lindig, wie das alles das Gottshuß Ebersecken sampt der müllin yngehept vnnd besëßen hat, stoßende der gantz hoff an hoff wägringen, zum andern | an hoff

batechthal, zum dritten ann hoff huben, zum vierdten an hoff Omenftall, alles ouch für gantz ledig vnnd eigen, biß an nachfolgende weyden, die gebendt den gewonlichen Zeenden, namblichen die Grütweidt vnd die weydt | der langacher genant, die zeendent Sanct Cathrinen Pfrundt zu Dietwyll vnnd dann die Schlucht weidt, der gefcheüret (?) acher vnnd ein Stückin im Schällenkopf, die zeendent in Altishoffer Zeenden. Dz ander alles | ist zeendens frj verkhoufft vnnd zekhouffen geben worden mit dem noch wyteren eigentlichen sonderbaren vnnd luteran anbeding vnnd vorbehalt, dz namblichen er der Kheuffer vnnd fin ewige nachkhommen ein ewig Liecht | dofelbs in der Kilchen zu Eberföcken erhalten. Vnnd demnach das Sigriften ampt in der Kilchen dofelbs mit Lüten vnnd anderem, was dann sich einem Sigriften zethundt gebürt verfechen folle, dauon Imme dan Sächs | zig guldin gefchöpfft find. Vernner Imme ouch domallen noch wytters zekhouffen geben worden zu diferem obbemeltem hoff Zünholtz zu der Zünung in dem waldt zu vifchbach, fo man Ime dann zeigt hat vnnd vß | erft gemeltem walt ouch ein Dhannen zu einnem Sagholtz, wann er deßen mangelbar; Demnach vnd wyters deß Gottshußes behußung fampt allem gezimmer, dz Crutgärtlin, der gaß Stall fampt einnem Schwyftal vor | dem Spycher vnnd der Platz vor dem Clofter dohin man zuvor deß Closters holtz hingelegt mit difem geding vnnd vorbehalt dz er daß huß allerdingen biß an den vorderen theill im yngang deß hußes in finen coften abfchlyßen | folle vnd doruff ein nüwe behußung möge machen. Vnnd dann vmb folliches alles und über bemelte anbedingen difer mërcht vnnd khouff noch wytters vmb vierthufendt drühundert vnnd Sibentzig guldin in müntz obbemelter | der Statt Lucern wärung ergangen vnnd befchechen, dauon denne Sibenhundert guldin eewig zuverzinßen angeftelt vnnd vffgefhlagen vermög der sonderbaren verfchrybung fo er vnns zu vnfers Gottshuß handen vberantwort | vnnd dann die übrigen noch vßftende Khoufffumme vnabgengklich allerdingen vnnd vollkhommenlichen zu merbemelts vnfers Gottshußes guten hablichen gwarfamme vnnd handen erlegt vnnd bezalt, dorumben vnnd



vnd derwägen | dann wir Inne sin erben vnnnd nachkhommen für vnns vnser nachkhommen vnd Gottshuß frj quitt ledig vnnnd looß fagendt. Da so habendt wir Imme obbemelte müllin vnnnd güetter mit aller rechtfame rächt vnnnd | redlichen vbergeben vnnnd yngeantwortt mit wüßen vnnnd bewilligung hochgenanter vnser Schirmherren vnnnd Castvögten Schultheißen vnnnd Rhaats bemelter Stat Lucern alls der ordenlichen gwalthaberen handen. Also | mit dennen rächten vnnnd gedingen dz er sin erben vnnnd nachkhommen nun fürohin gedachte Müllin vnd güetter, Immaßen obftadt, mit aller rächtsfame ynhaben nutzen nießen besitzten besetzen verendern verkhouffen ver | tuschen vnnnd in all ander wäg alls mit ihrem eigenen gut vmbgan schalten, walten, handeln thun vnnnd loßen mögindt, Von vnns vnseren erben vnnnd Gottshuß ouch sonst allermengklichem vngeirrt vnnnd vnverhindertt | mit volkhomner ouch aller vnnnd yeder gantzlicher verzichung vorderung rächts, gerechtfame vnnnd austrag, so wir ye doran gehept oder in Khünfftigem immer doran haben suchen vnnnd gewinnen werdendt. Wir | vnser nachkhommen vnnnd Gottshuß sollendt vnnnd wöllendt ouch Ime finen erben vnnnd nachkhomdiß khouffs vnnnd verkhouffs rächte gewären vnnnd tröfter sin vnnnd blyben an allen Ortten vnd enden gegen vnnnd wider | allermengklichen, wo sy das notwendig sin werdent. alles in vnserm selbs eigenen vnnnd gantzlichen ohnne allen ihren 'costen vnnnd schaden, alles vngeuarlichen. In crafft diß brieffs den wir mit vnfers Gottshußes | der Abbtv vnnnd Conuents gewonlichen ynfigell hieran hangendt bewart. Vnnnd dann ouch zu meerer bezúgknuß der sachen, wyl sollicher Khouff vff geheiß vnnnd beuelch wolbemelter vnser Schirmherren vnnnd Cast | vögten beschechen, Sy durch den ersammen Hansen Rappen vnfers Gottshußes Amman ihren burger erpiten loßen, dz sy neben vnns ihrer Stat Secreet ynfigell hieran ouch hencken loßen. (Doch ihnen vnnnd ihrer Statt | an ihren habenden Fryheiten Ober- vnnnd Herrlichkeiten in allwäg ohnne schaden.) Der geben vff Mariæ Magdalænæ. Deß Sächs zehen hundert vnnnd achtenden Jahrs.

## 3.

18. Juni 1657.

Papier-Urkunde in Privatbesitz.

Ich Jacob Würtz, Statthalter zuo Underwalden, | der  
 Zeiten Landuogt in Freyen Empteren deß Er | göüwes,  
 Bekhenne offendtlich vndt thun Khundt | Allermengklichen  
 mit diferrem Brieff, daß auff heutt, | seines zue Endt be-  
 nandten Datumbs für mich khommen | vndt Erschinnen  
 seindt die Ehrfamben, Lieben vndt | Getrrüwen Meisteren  
 deß Schuomacher Handtwerchs | gemeinklich in dem Ambt  
 Hitzkirch, Anbringendte | was gestalten Sye Zuo lob vnd  
 Ehr, Gott dem | Allmächtigen vnd finer vber auß gebene-  
 deitisten | lieben Mueter Marie, so dan auch beyder hei-  
 ligen | vnd glorwürdigen Martyrer vndt Ihres Handtwerchs |  
 sonderer Patronen Chrispini vndt Chripiniani | Ein löbliche  
 Bruoderschaft zue vffnen vndt an zuo- | nemmen vorhabens  
 wehren, getröster Hoffnung, Ich | Ihnen zuo Ihrem löblichen  
 Intent verhülfflich sin, | vndt hienach gesetzte Ihr Satzung  
 vndt Ordnung | Kraft habendten gewalts Confirmieren vndt |  
 bestetigen wehrde. — Und ist diß Ihr gemachte | Satzung  
 vndt Ohrdntung, Nämblichen vndt Erstens | daß hinfürter  
 alle Jahr gemelter zweyer heiligen Martyrer Chrispini vndt  
 Chrispiniani tag von aller der Bruoderschafft Einverleibten  
 Brüodern vndt | Schwesteren, Jung vnd alten, Niemandts auß  
 genommen | gefeyert; vndt In dem Orth, allwo hin die Bruo-  
 der | schafft geordnet möchte werden, Ein Ambt sambt |  
 der Predig gehalten, vndt so vil der Bruoder | schafft In  
 vermögen, darumb Mäffen gelesen werden | Im Fahl dan Ein  
 old andrer gemelter bey der | hayligen tag nit Feyrlich  
 halten wurde der oder | die Selbige von Stundt an, ohne  
 nachlaß Ein Pfundt | wachs erleggen vndt solches Ein ver-  
 ordneter | Kertzenmeister mit hilff der | anderen Meystern  
 verzeichnen solle, vndt wo er daß nit dete, oder wolte |  
 thuon auch Ebenmefßig Ein Pfundt wachs beiden | Hailigen  
 verfallen sein. — Nebendt demme | soll hiemit auch gesetzt  
 vnd geordnet sein, daß wan | Ein Gfell begert Meister zue  
 werden, derselbig der | Bruoderschafft vier Pfundt | Haller

vnd Zwey Pfundt | wachs geben solle. — Wan aber Eines Meisters | Sohn wil Meister werden, der soll geben Ein Pfundt | Haller vndt Ein Pfundt wachs vnd welcher das nit | thuon wolte, demme man gewalt haben solle, daß | Handtwerch zuo verbieten, biß vnd so lang Er solches | er-  
 laidt. — Weiters Ist geordnet, daß wan | Ein Meister Einen Lehr Knaben begerth an zuo stellen | sollte Er auch Ein oder Zwen Andere Meister darbey | haben vndt soll dem Knaben vorbehalten dem | Patronen Ein Pfundt wachs vndt Ein Guldin, wo- | dan er bey dem Handtwerch vier wuchen lang gebliben, | soll solches dem Patronen verfallen sein, Er welle | dan fôrters daß Handtwerch lehren oder nit vndt | der Meister, der dem Knaben verdinget, solches Einem | Kertzenmeister über Antworten. | Es soll auch | gesetzt sein, daß khain Meister mehr dan Einen Knecht | vnd Ein Lehr knaben haben oder Zwen Knecht vndt | Khain lehr Knaben haben solle, bey Straff Eines | Pfundt wachs, es wehre dan Sach, daß sich Ein Knecht | Ethwan verwandert hete, vndt daß derselb Einen | Meister bâte, daß Er Imme Acht tag zuo werchen | gebe, domit er desto baß fürkhommen möchte, So manche | wuchen aber Ein Meister Einem solchen zuo werchen | gebe, alß dikh Er Ein Pfundt wachs geben vndt | den Knecht forth schikhen solle. — Vnd wan | Dan Ein Meister Einem Anderen Meister Einen Knecht | abzûge, ob sein Jahr auß wehre, derselb auch zur | Straff Ein Pfundt wachs geben vnd der Knecht abge- | schafft werden. — Vndt wan auch Ein Knecht Einem | Meister auß dem Jahr gienge ohne Vrsach, demselben | soll khain Meister zuo werchen geben Bey Einem Pfundt | wachs. — Vndt wan auch Ein Knecht Einem Meister | verheißze zuo werchen, vndt dan zuo Einem Anderen | In Ambt wolte gehen ohne Lidtliche vrsachen, demme soll khain Meister zuo werchen geben bey Straff | Eines Pfundt wachs. — Vehrners wan Ein | lehr Knab seine Zwey Jahr bey dem Lehrmeister | auß gestanden, so solle Er dan von seinem Lehrmeister | In Beysein Eines oder Zweyen Anderer Meistern deß | Handtwerchs ledig gesprochen werden vndt soll der | Lehrjung dem Meister geben Vier Moß wein, | wan

aber Ein Lehrmeister Einem Lehr Knaben Einen | lehr Brieff  
 In frömbde landt geben will, so | soll solcher vor Einem Ehr-  
 sammen Handtwerch vff- | gerichtet werden. — Weiters ist  
 angesehen, | daß Ein lehr Jung vier volkhonne Jahr wan-  
 deren | solle auff dem Handtwerch vndt wan es sach wehre, |  
 daß Einer dar zwischendt In Ein Krieg oder sonsten | dem  
 Handtwerch nit nach züge, der sol sein versaumbte | Zeith  
 bey dem Handtwerch wiedervmb zuo bringen, bis | die vier  
 Jahr erfüllt seindt. — So danne | ist geordnet, wan Einer  
 Meister wird, soll solcher | Khain lehr Knab anstellen, bis  
 Er Zwey Jahr Meister Meister gesein | vndt wan Er dan Einen  
 lehr Knaben vß | gelernet hat, Er auch zwey Jahr Still stohn,  
 ob Er | Einen Anderen anstelle. — Den Lehrlohn | betref-  
 fendt, soll Ein Meister auff daß Meiste nemmen | Viertzig  
 Müntz Guldin vndt Ein guoth trink gelth | sambt Einem  
 Müt Kernen, wan dan die Vier | wuchen verfloßen, soll  
 solches Einem lehrmeister | verfallen sein, der Knab bleibe  
 oder bleibe nit, | was der Kernen betrifft. — Vehrners Ist |  
 gesetzt daß die Meister an Einem Jahrmerth In Einer | Ord-  
 nung, von dem Eltisten an, bis auff den Jüngsten | Ein an-  
 derer nach fail haben, vndt soll auch khain | Meister seinen  
 Standt Einem Anderen vmb gelth ver | leichen. Es wehre  
 dan sach daß derselb Meister auch | wahr daran fail heige. —  
 Sodanne Ist auch | Ie vndt allwegen deß Handtwerchs Brauch  
 gewesen wan | zwen Meistern mit einandern Streitig wor-  
 den, vndt Schelthworth darzwischendt geloffen, daß die Mei-  
 ster gewalth | gehabt, | solche widervmb zue vereinigen vnd  
 nach Billikhait abzuestraffen, vnd daß Innerhalb Viertzehen  
 tagen. | — Wan aber Ein Meister von Einem Anderen ge-  
 scholten würde, der nit des Handtwerchs wehre, vndt |  
 Innerhalb vierzehen Tagen Im sein gueter namen | wider-  
 umb Zuegestelth vndt abgereth wurde, so sollen | dan die  
 Meistern gewalth haben, Einen solchen Meister | zue straf-  
 fen, Jedoch in allweg der Oberkheit Ihre | recht vorbe-  
 halten. — Item so Ein Meister Stirbt | sollendt Ihn, wo  
 möglich die vier Jüngsten Meister | zue kilchen tragen,  
 Wan aber Andere auß | der Bruoderschaft Sturben, Es sei-  
 gen Man- oder | Weiß Perfohnen, so sollendt dan, wo

müglich, alle Meister | sambt den Schwösteren solche helfen zur | Erden bestalten, vnd allwegen brennendte Kertzen- | stangen der Leich vortragen. — Es sollen auch | die Meister gewalth haben, alle Jahr oder doch zue | Zweyen Jahren vmb, Einen Kertzenmeister zue setzen | der fleißig Achtung gab auff alle Articul, die | Buosßen Einzeuche, die Kertzenstangen In der | Kirchen mit Kertzen fleißig versehen, vnd, | so ein Bruoder oder Schwöster Stirbt, ohrdtung | schaffe, daß, wie obgemelth, die Leich ehrlich | begraben werde. — Vndt man auch die | Meistern wolten ein Pot halten, der Kertzenmeister | sich auch dahin verstehen solle, vndt Im Fahl Ein | Meister ohne Vrsach vßblibe, der sollte von den | vbrigen Meistern nach Billikheit abgestrafft werden. | — Es ist auch Je vndt allwegen brucht worden, wan | Ein Frömbder Meister, so zue vor nith In vnserem | Ambt faihl gehan, den Meistern geben hat zechen | Schilling, Er seige gleich dahaimben, wo Er wolle | oder sein möge. — Weiters so ist gesetzt, daß khain Meister zwischendt den Jahrmerthen mit | finer wahr nit fülle haufiren, sonder Ein Jedweder | sein wahr Bey dem Hause zwischendt den Merthen | verkouffen solle. — Item so Ist Ie vndt | allwegen der Brauch, wan Ein Meister Ein Par | Schuoh vor dem Merth verkaufft, si nit In dem | Ambt dahaimb, der Ist der Bruoderschaft schuldig | Zechen Schilling. — Vber diß Können auch die | Meistern Ein helig mit Ein Anderen vff vndt An nemen | was der Bruoderschaft nutz vndt befürderlich | ist. — Wan dan hierüber Ich anfangs | gemelter Landtuogt vorbeschribne Satzung vnd | Ordnung In allem vndt sonderlich zue | der Abgestorbenen Bruöder vndt Schwestern Seelen Hail | Nutzlich vndt verdienstlich zue sein erachtet, Alß habe Ich hiemit gedachte Bruoderschaft In | allen Ihren beschribnen Satzungen vndt Ordnungen bestetigen | vndt mit meinem gewöhnlichen Secret Infigell bekrefftiget | Einer Loblichen Bruoderschaft Zue Handen geben | lassen den Acht zehendten tag Juny: | Alß man zahlt nach Christi JESU hailigster Geburth | tausendt Sechß hundert Fünfftzig vndt | Siben Jahr.



Das Sigel ist dem Papier aufgedruckt. Siegelbild: ein gleich-armiges Kreuz mit vier Ringen an den Armen, am unteren Ring hängt ein Posthörnchen, oben in den Ecken je ein Stern.

Zue wüffen seye Hiermit, dieweylen die | Meistren deß  
Schuomacher Handtwerchß | In dem Ambt Hitzkilch ein  
sonderbahr Bruoder | schafft, wie obuerzeichnet ist, durch  
mittel vnnd | Anlaß auch guetheißen Herren Landtuogt  
Jacob | Wirtzen, ietz Landtammann zue vnderwalden ob  
dem | Kernwaldt vff gerichtet, Inen aber von anderen | di-  
ses Handtwerkhes ohne vrsach Intrag beschehen | wolle,  
In aller Vnderthenigkheit Pitendte | daß man Inen solche  
von hoher Oberkheit wegen | confirmieren vnd bestettigen  
wolte, wan | difes begeren aller billigkeit gemeß vnnd |  
Niemanden zue Nachtheil seie befunden worden | Ist solche  
Bruoderschafft mit allen Ihren | Artikhlen, Satz- vnd Ord-  
nungen von wort | zue wort, wie oblauth, von den Hoch-  
geachteten, WolEdlen Vnnd Gestrengen, Fürsichtigen Vnd  
Wolweisen der 5 Alten Cath: ohrten | sambt Glaruß Cath:  
Religion der Zeit vff | den tag der Jahrrechnung zue Baden  
In | Ergöw versambten Herren Ehrengesandten | Confirmiert  
vnd bestettiget worden, | Also vnd der gestalten, daß ohne  
Hinderung | Intrag vnd widerredt dem buechstablichen [In-  
halt nach gelebt, gehalten vnd nachkhomen | werden solle,  
So Lieb einem Jeden, so dar | wider zue handeln sich möchte  
geluften lassen | sye, die hochoberkheitliche straff vnd Vn- |  
gnad zue vermeyden. In Vrkhund difes Vnderfetzten Schei-  
nes, So durch den Wol | Edlen, Vnd gestrengen Haupt-  
man Heinrich | Zur Lauben des Rhats zue Zug und | der  
Zeit Landuogts der Graffschaft Baden | In Ergeuw vnder-  
trückhtem Infigel be- | wahrt vbergeben worden den 15  
July 1660.

Das Zurlaubische Siegel ist sehr schön aufgedruckt. Umschrift:  
S. HEINRICH ZVR LOVBEN.

